

BTE Clearing-Center unterstützt Modebranche

Neuer Service für nicht EDI-fähige Lieferanten

Die Zahl ist beeindruckend: Mittlerweile werden jeden Monat gut eine Million EDI-Dateien über das BTE Clearing-Center zwischen den Marktpartnern ausgetauscht und konvertiert. Auf Handelsseite nutzen 1.150 Unternehmen mit mehr als 3.000 Geschäftsstandorten diesen EDI-Service des BTE. Und auf Lieferantenseite sind es 500 Unternehmen mit etwa 1.000 Modemarken aus den Segmenten Oberbekleidung, Wäsche und Bademoden, Heim- und Haustextilien sowie Schuhe, Lederwaren und Accessoires.

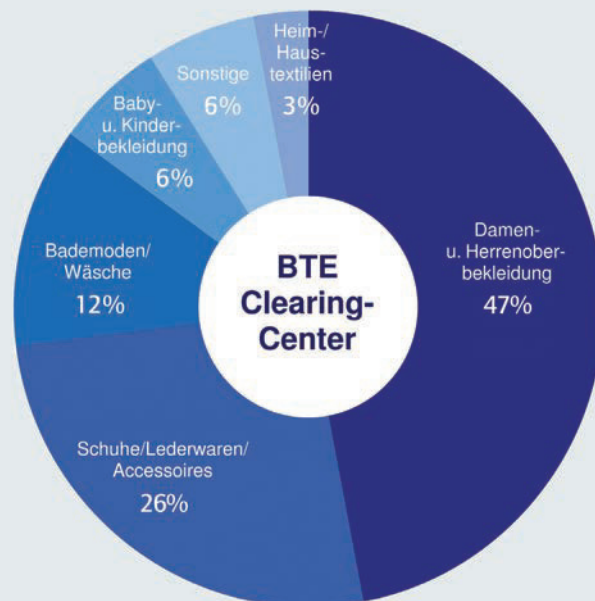
Damit sind die meisten Modelieferanten – insbesondere die breit distribuierten – mittlerweile EDI-fähig und über das Clearing-Center erreichbar. Trotzdem beklagt der Modehandel noch immer 'weiße Flecken'. Denn trotz der guten Verbreitung gibt es noch einige für die Fashionhäuser relevante Lieferanten, die EDI nicht beherrschen. Oftmals handelt es sich dabei um Premium- und Design-Marken oder Nischenanbieter. Auch Accessoires-Lieferanten, zum Beispiel aus dem Lederwarenbereich, haben vielfach noch erheblichen kommunikationstechnischen Nachholbedarf. Dies gilt insbesondere auch für viele ausländische Hersteller.

Das BTE Clearing-Center möchte auch diesbezüglich den Modehandel unterstützen und hat daher für diese Lieferanten nun den Weg in die EDI-Welt geebnet. Zum einen werden ihnen EDI-Guidelines in eng-

lischer Sprache kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zum anderen können Lieferanten, für die sich keine professionelle EDI-Schnittstelle zum Handel lohnt, einen neuen Konvertierungsdienst nutzen: Für die gängigen Nachrichtenarten reicht es, wenn sie Daten im Excel- oder CSV-Format zur Verfügung stellen, die auf dieser Basis dann in EDI-Formate (und umgekehrt) konvertiert werden. So können Unternehmen aus der Industrie auch mit ihren herkömmlichen Datenstrukturen am EDI-Verkehr mit ihren am BTE Clearing-Center angeschlossenen Handelskunden teilnehmen. Da die Kosten Transaktions-bezogen abgerechnet werden, lohnt sich dieser Dienst insbesondere für Lieferanten mit geringer elektronischer Kommunikationsintensität. Der BTE rät dem Modehandel, seine nicht EDI-fähigen Lieferanten auf diesen Service hinzuweisen.

Seit seiner Gründung vor fünfzehn Jahren sorgt das Clearing-Center des BTE für eine reibungslose Abwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs (EDI) in der Modebranche. Die angeschlossenen Handelsunternehmen repräsentieren dabei alle stationären Betriebstypen: vom kleinen Fachgeschäft und regional tätigen Klein-Filialisten über große inhabergeführte Modehäuser/Platzhirsche und Department Stores bis zu Bekleidungs-filialbetrieben mit mehreren hundert Standorten. Auch die Geschäftskonzepte sind recht unterschiedlich. Sie reichen vom

Lieferanten-Anbindungen nach Sortimentsbereichen



Fast die Hälfte der 500 an das BTE Clearing-Center angeschlossenen Lieferanten bieten DOB und HAKA an.

Monolabel-Store bis zu Multilabel-Häusern mit mehreren Hundert aktiven Fashion-Lieferanten.

Mit dem Ziel, den Datenaustausch auch über das Textil- und Bekleidungs-sortiment hinaus zu erweitern, realisierte das BTE Clearing-Center zudem Gateways zu anderen Branchen-Centren. So wurden zum Beispiel Schnittstellen zu den Schuh-Clearing-Centren ECC und DCC geschaffen. Modehäuser mit Schuh-sortimenten wird dadurch der elektronische Geschäftsverkehr mit Schuhherstellern erleichtert.

Das BTE Clearing-Center unterstützt alle Neuentwicklungen, die für einen zeitgemäßen elektronischen Datenaustausch in der Modebranche erforderlich sind. EDI-relevante Anforderungen, die sich aus den entsprechenden Arbeitskreisen bei der Standardisierungsorganisation GS1 Germany ergeben, werden zeitnah umgesetzt. Dies betrifft beispielsweise sowohl neuere Geschäftsmodelle wie Konsignation oder Concessions als auch EDI-Anpassungen, die mit Blick auf das Multi- und Cross-channeling erforderlich sind. sj

Nähere Informationen
zum BTE Clearing-Center unter
www.bte-clearing-center.de.